



Covern mit Friska Viljor

Wer in zwanzig Jahren acht Platten aufgenommen hat, darf sich selbst ruhig ein bisschen feiern. Genau dies tut die schwedische Indie-Rockband Friska Viljor mit ihrem jüngsten Album «Revisited»: Sie covern sich selber. Natürlich nicht so, wie es Taylor Swift vormachte, um von ihrer alten Plattenfirma loszukommen, indem sie alle ihre alten Songs neu einspielte, sondern ganz anders: Statt E-Gitarren werden Banjos und Mandolinen gezupft und Blasinstrumente arrangiert, um die alten Lieder besinnlich abzufeiern, auch ein altes Klavier wurde ins Studio geschoben. Das funktioniert darum so gut, weil sich die akustischen Kammerpop-Versionen weit genug von den Originalen entfernen, um sie neu zu hören. Der Legende nach sollen die beiden Schulfreunde Daniel Johansson und Joakim Sveningsson 2005 auf einer Sauftour durch Stockholm die Idee gehabt haben, als Ventil für den Frust über die Trennung von ihren Freundinnen eine Rockband zu gründen. Die Melancholie schwang selbst unter heftigem Gitarren-Getöse immer mit. Jetzt, zwanzig Jahre später, wird sie gänzlich freigelegt. (fh)

4.9., Sudhaus, Basel; 5.9., Bogen F, Zürich

Musikzeitung Loop, 07/2026, 28.08.2026

«Nachtschicht»